



Im Zuge eines in zwei Abschnitte aufgeteilten Bauvorhabens mit rund 3,5 Mio. Euro Gesamtvolumen sanierten die Kommunalen Dienste Oldenburg in Holstein rund 1.700 m Regenwasser- und 1.500 m Schmutzwasserkanal, auch Geh- und Radwege entlang der Landesstraße 59 wurden auf einer Länge von 1.500 m erneuert. Mit der Planung des Vorhabens wurde das ortsansässige Ingenieurbüro MaasKonrad planen plus GbR beauftragt. Da das Land Schleswig-Holstein fordert, dass Regenwasser vor der Einleitung in die Kanalisation auf Leichtstoffe gefiltert wird, musste eine entsprechende Lösung gefunden werden. Ein Regenklärbecken kam sowohl mit Blick auf die beengten Platzverhältnisse vor Ort als auch auf die Kosten nicht in Frage. Für die Regenwasserbehandlung setzte die mit der Ausführung der Arbeiten beauftragte OTG Baugesellschaft für Tief- und



Rohrleitungsbau GmbH auf das INNOLET®-System der Funke Kunststoffe GmbH. Ausschlaggebend für die Entscheidung zugunsten des Schnellfilters, der zum ersten Mal bei einer Baumaßnahme in Schleswig-Holstein Anwendung fand, waren die einfache Handhabung sowie die gute Reinigungswirkung, die sich aus der Kombination von Oberflächenfiltration, Volumenfiltration und Adsorption ergibt.

Große Leistung auf kleinem Raum

Die rund 1,5 km lange Göhler Straße dient als Haupteinfahrtsstraße und Ortsdurchfahrt von Oldenburg in Holstein, damit ist dieser Abschnitt der Landesstraße 59 eine der wichtigsten Verkehrsadern der nördlich von Lübeck gelegenen Stadt. Eine durch die Kommunalen Dienste Oldenburg in Holstein routinemäßig durchgeführte Kanaluntersuchung zeigte Schäden an der in einer Tiefe zwischen 1,75 und 4,00 m unter der Straße verlaufenden, im Trennsystem verlegten Kanalisation. 1.700 m Regenwasserkanal DN 300 bis DN 600 sowie 675 m Schmutzwasserkanal DN 200 bis DN 250 mussten erneuert werden, auch die Hausanschlussleitungen für Regenwasser und Schmutzwasser wurden auf einer Länge von 365 respektive 345 m ausgetauscht. Zusätzlich wurden 17 Schmutzwasserschächte mit einem GFK-Inliner saniert.

Die mit Blick auf den Gewässerschutz vorgeschriebene Behandlung des Oberflächenwassers stellte die Beteiligten insofern vor eine besondere Herausforderung, als die Verhältnisse vor Ort nach einer besonders platzsparenden Lösung verlangten. Thomas Voß, stellvertretender Werkleiter der Kommunalen Dienste Oldenburg in Holstein, erläutert die Gegebenheiten: „Für den ersten Bauabschnitt, in dem 800 m Regen- und Schmutzwasserkanal saniert wurden, beschlossen wir, für die geforderte Regenwasserbehandlung ein zentrales Regenklärbecken mit einem Fassungsvermögen von 2.500 m³ zu installieren.“ Für den zweiten Bauabschnitt sei geprüft worden, ob ein offenes Regenklärbecken oder ein geschlossenes, unterhalb der Fahrbahn gelegenes Becken installiert werden könne. „Beides war aber keine Option“, so Voß. Die vorhandene

Fläche vor Ort sei aufgrund der dichten Bebauung des Abschnitts zwischen Schützenhof und der Einmündung in das Gewerbegebiet Am Voßberg für ein offenes Becken nicht ausreichend gewesen, zudem hätte die Stadt für diese Lösung erst zusätzlichen Grund erwerben müssen. Ein geschlossenes Becken unter der Fahrbahndecke kam wegen der dort verlaufenden Regenwasser- und Schmutzkä-näle nicht in Frage, auch wären die Kosten für eine solche Lösung zu hoch gewesen.

Premiere in Schleswig-Holstein

Als Alternative bot sich eine dezentrale Lösung an. „Für die Regenwasserbehandlung vor Ort wurden 30 neu eingebaute Straßenabläufe mit dem von der Funke Kunststoffe GmbH in Hamm entwickelten Schnellfilter-System INNOLET® ausgerüstet“, erläutert Dipl.-Ing. (FH) Petra Maas vom ortsansäs-sigen Ingenieurbüro MaasKonrad planen plus GbR. Auf das System aufmerksam geworden sei man im Rahmen des Oldenburger Rohrleitungsforums, vor der Anwendung habe man jedoch Überzeugungs-arbeit bei den zuständigen Behörden leisten müs-sen. Frank Horstmann, Leiter Produktmanagement Geschäftsbereich Tiefbau bei der Funke Kunststoffe GmbH, stellte das System persönlich bei der Obe-ren Wasserbehörde in Kiel vor und überzeugte die-se von den Vorzügen, sodass die Obere Wasser-behörde kurzfristig ihre Zustimmung zum Einbau erteilte.

Kombination für gute Reinigungsleistung

„INNOLET® ist ein Schnellfilter für die gezielte de-zentrale Reinigung, mit dem sich Schadstoffe zu-verlässlich aus Niederschlag herausfiltern lassen, be-vor dieser in Gewässer eingeleitet wird. Die gute Reinigungswirkung ergibt sich aus einer Kombi-nation von Oberflächenfiltration, Volumenfiltrati-on und Adsorption“, erläutert Funke-Fachberater Ewald Michels-Lübben das Prinzip. INNOLET® sor-ge für einen hohen Rückhalt von Schwermetallen, polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) und abfiltrierbaren Stoffen (AFS). „Das Sys-tem bietet sich nicht nur bei der Installation neuer Straßenabläufe an, wie das bei der Baumaßnahme in Oldenburg in Holstein der Fall war, sondern eig-net sich auch hervorragend für die Nachrüstung vorhandener Straßenabläufe“, so Michels-Lübben. Erforderlich sei lediglich eine Mindesteinbautiefe von 90 cm – gemessen zwischen Oberkante Guss-rost bis zum Ablauf –, standardmäßig eigne sich INNOLET® für die Verwendung mit sämtlichen Straßenabläufen, die für Quadrat- oder Rechteck-aufsatz mit der Abmessung 500 x 500 mm bzw.



300 x 500 mm gefertigt sind. Sollten abweichende Gussabdeckungen verwen-det werden, lassen sich vor Ort entsprechende Anpassungen vornehmen.

Die Ausrüstung von 30 auf der Göhler Straße neu installierten Straßenabläu-fen vollzog sich reibungslos, dafür sorgte auch die gute Betreuung durch den Hersteller. Funke-Fachberater Michels-Lübben begleitete den Einbau der ers-ten Einsätze mit Rat und Tat und stand der OTG Baugesellschaft für Tief- und Rohrleitungsbau GmbH vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung. Jan Cruse, OTG-Schachtmeister: „Offene Fragen ließen sich so schnellstmöglich klären, das hat zusätzlich für reibungslosen Ablauf auf der Baustelle gesorgt.“ Sämtli-che Beteiligten waren von der einfachen Handhabung des Systems überzeugt, die Kommunalen Dienste in Oldenburg in Holstein sind sich sicher, mit der Ent-scheidung zugunsten INNOLET® eine gute Wahl getroffen zu haben.



Thomas Voß, stellvertretender Werkleiter der Kommunalen Dienste Oldenburg in Holstein, OTG-Geschäftsführer Dipl.-Ing. FH Thorsten Kraus, Planerin Dipl.-Ing. (FH) Petra Maas, Erich Wulf, Werkleiter Kommunale Dienste Oldenburg in Holstein, Funke-Fachberater Ewald Michels-Lübben und OTG-Schachtmeister

Weitere Informationen:

Funke Kunststoffe GmbH • Siegenbeckstraße 15
D-59071 Hamm-Uentrop (Industriegebiet Uentrop Ost)

Tel.: +49 (0) 2388 3071-0 • Fax: +49 (0) 2388 3071-7550
info@funkegruppe.de • www.funkegruppe.de